

Karsten Uhl: Das "verbrecherische Weib". Geschlecht, Verbrechen und Strafen im kriminologischen Diskurs 1800-1945 (= Geschlecht - Kultur - Gesellschaft, Bd. 11), Münster / Hamburg / Berlin / London: LIT 2003, 270 S., ISBN 3-8258-6593-2, EUR 20.90.

I.	EINLEITUNG	9
1.	Methode	11
1.1.	Kritik an der Kriminalitätsgeschichte	11
1.2.	Diskursanalyse nach Foucault	15
1.3.	Dekonstruktion des natürlichen Geschlechts	22
2.	Forschungsstand und Quellenlage	26
3.	Fragestellung	39
4.	Die Historizität der Begriffe "Verbrechen" und "Verbrecher"	40
II.	DAS WACHSENDE INTERESSE AM INDIVIDUUM: DIE KINDSMORDDEBATTE IN DER GERICHTSMEDIZIN ZU BEGINN DES 19. JAHRHUNDERTS	43
1.	Die Suche nach den Motiven: Vermessung der weiblichen Seele	46
2.	Pathologisierung der Gebärenden: Vermessung des Körpers	50
3.	"Daß die Gesellschaft durch dieses Verbrechen kaum jemals geschädigt wird ...": "ganz andere Erwägungen" zur Privilegierung des Kindsmordes um 1900	55
III.	DAS STRAFDENKEN IM WANDEL DES 19. JAHRHUNDERTS: VON DER MORAL ZUR TECHNIK - GEFAHRENABWEHR STATT STRAFE	62
1.	Brandstifterinnen: zwischen Schuld(-losigkeit) und Gefährlichkeit	62
2.	Schwangerschaftsgelüste: Verminderte Zurechnungsfähigkeit wird zur erhöhten Gemeingefährlichkeit	79
IV.	ANLAGE UND UMWELT: DER KAMPF UND DIE GEGENSEITIGE ERGÄNZUNG WISSENSCHAFTLICHER PARADIGMEN IN DER KRIMINOLOGIE AB DEM SPÄTEN 19. JAHRHUNDERT	91

1.	Die Veranlagung im Inneren des "verbrecherischen Weibes"	91
2.	Das "verbrecherische Weib" als Ergebnis der sozialen Verhältnisse	107
V.	WEIBLICHKEITSNORMEN UND KRIMINALITÄT	115
1.	Die "geringere und anders geartete Straffälligkeit der Frau als Ausdruck des weiblichen Wesens"	115
2.	Die 'Steigerung des weiblichen Charakters': "Hysterie" und "Fortpflanzungsphasen"	127
3.	Das Verbrechen als Erscheinung einer anormalen "Vermännlichung" des "Weibes"	138
VI.	SELBSTKONSTITUIERUNG UND FUNKTIONALITÄT DES KRIMINOLOGISCHEN DISKURSES	147
1.	"Wahrheitsspiele": die Wissenschaftlichkeit von Aussagen	147
	1.1. Sprichwörter, common sense, Sichtbarkeit, Erfahrung	148
	1.2. Die Sichtbarkeit des Charakters in der Handschrift	152
	1.3. Sozialdarwinismus - der "Kampf ums Dasein"	154
	1.4. Craniologie: die Vermessung und Deutung des Schädels	156
2.	Die gesellschaftliche Funktionalität des Diskurses um "das verbrecherische Weib"	159
	2.1. Die Konstruktion von Geschlecht im Kontext von "Rasse" und Klasse	159
	2.2. Geschlechterpolitische Strategien zur Rollenzuweisung: Mutterliebe der 'Frau' und Sexualität der 'Verbrecherin'	171
VII-	DIE GRENZEN DES SAGBAREN: AUSTAUSCHVERHÄLTNISSE ZWISCHEN LITERATUR UND KRIMINOLOGIE	184
1.	Literarische Aussagen in der Wissenschaft	184
2.	Kriminologisches Wissen in der Literatur	188
	2.1. Die Zirkulation von Wissen über das Geschlecht	190
	2.2. Der Austausch des Wissens über 'Verbrechermenschen'	203
	2.3. Die subversiven Möglichkeiten der Literatur	213

VIII.	FAZIT	219
1.	Zur Methode	219
2.	Historische Zäsuren und diskursive Brüche	224
3.	Strafformen und -zwecke	228
IX.	QUELLEN UND LITERATUR	231
1.	Quellen	231
2.	Literatur	248